



# ZEIT UNTER DER LUPE

## ZEIT ALS FORSCHUNGSGEGENSTAND UND ANALYTISCHE PERSPEKTIVE KULTURWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNG

INSTITUTS-  
KOLLOQUIUM

**Mittwoch, 18 – 20 Uhr c.t.,  
ESA West Raum 220 / online via Zoom**

Zeit ist eine grundlegende soziokulturelle Ordnungskategorie. Die Empirische Kulturwissenschaft/ Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie definiert sich als historisch fundierte und gegenwartsorientierte Wissenschaft und versteht die Zeitlichkeit von Kultur als eine Grundbedingung von Kultur. Das Fach ist selbst Teil und (Re)Produzent zeitlicher Ordnungssysteme. Gleichzeitig ist Zeit sowohl Forschungsgegenstand als auch analytische Perspektive kulturwissenschaftlicher Forschung.

Zeit ist allgegenwärtig: Kollektive teilen gemeinsame zeitliche Ordnungen, welche die Lebensläufe und den Alltag ihrer Mitglieder prägen. Über zeitliche Praxen wie Erinnerungskulturen, Rituale und periodische Feiertage, die eine geteilte Vergangenheit und Zukunft evozieren, stellen sie Identifikation und Kontinuität her. Zeitregime manifestieren sich in Materialien und Technologien wie Uhren, Kalendarien oder Ampelanlagen und organisieren Arbeitswelten, Konsum- und Verkehrsinfrastrukturen. Spannungen zwischen der Fremd- und Selbstbestimmtheit der eigenen Zeit und divergierende Zeitpraxen und -vorstellungen produzieren Konflikte und Aushandlungsprozesse.

Zeit ist Gegenstand kulturwissenschaftlicher Forschung: Forschungsprojekte aus dem Bereich der kritischen Migrationsforschung beleuchten Entschleunigungsstrategien gegen Migrationsbewegungen und das Warten asylsuchender Menschen. Zukunftsanthropolog\*innen untersuchen die multiplen Praktiken, über die Menschen Zukünfte herstellen und gestalten. Und die Stadtforschung betrachtet temporäre und gegenwartsverändernde Raumeignungen und –umnutzungen und deren längerfristige transformative Wirkmacht. Anhand exemplarischer Forschungsprojekte geht das Institutskolloquium in diesem Sommersemester der Frage nach: Wie wird Zeit in der aktuellen kulturwissenschaftlichen Forschung als Forschungsgegenstand betrachtet und als analytische Perspektive genutzt?

Falls Sie gerne an einer Sitzung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei [janina.schmidt@uni-hamburg.de](mailto:janina.schmidt@uni-hamburg.de)

**27.04.2022** **The border as palimpsest: border guards and the multiple temporalities of border policing**  
Marlene Paulin Kristensen (University of Copenhagen)

**15.06.2022** **Blick durch die Zukunft. Ein ethnografischer Einblick in Zukunftspraktiken auf Utopie-Festivals**  
Ina Kuhn (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

**11.05.2022** **Dringlichkeit. Kulturanalytische Dimensionierungen**  
Alexandra Schwell (Universität Klagenfurt)

**29.06.2022** **Taste knowledge and the temporality of cooking in contemporary Marrakech**  
Katharina Graf (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

**01.06.2022** **„I cannot wait“ – the multiple and relational temporalities of irregularised migration**  
Kari Anne Klovholt Drangslund (University of Bergen)

**13.07.2022** **Time for the Future: Shrinkage, Sustainability and other Presentisms of the Postindustrial Era**  
Felix Ringel (Durham University)

KOORDINATION:  
JANINA SCHMIDT, M.A.  
INSTITUT FÜR EMPIRISCHE  
KULTURWISSENSCHAFT  
UNIVERSITÄT HAMBURG